

**Anlage 4 zur VRS-Vertriebsrichtlinie**

# **Leitfaden für VRS-KombiTickets**

## **Inhaltsverzeichnis**

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| 1. Allgemeines .....                 | 3  |
| 2. Ziele .....                       | 3  |
| 3. Vertragliche Grundlagen .....     | 4  |
| 4. Rahmenbedingungen .....           | 4  |
| 5. Kooperationsmodelle .....         | 5  |
| 5.1 KombiTicket .....                | 4  |
| 5.2 Eintrittskarte=Fahrausweis ..... | 6  |
| 5.3 Kongresstarif .....              | 10 |
| 5.4 Sonstige Sondertarife .....      | 11 |

## **1. Allgemeines**

Im VRS werden Tarifkooperationen in den unterschiedlichsten Marktsegmenten angeboten. Hierzu gehören neben kulturellen Veranstaltungen auch Freizeit, Reisen und Kommunikation. Die Verbreitung von KombiTickets ist in fast allen Bereichen schon Normalität geworden, so dass unsere Kunden diese Dienstleistung inzwischen erwarten. Man kann davon ausgehen, dass tarifliche Kooperationen auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

## **2. Ziele**

Mit dem Abschluss von Kooperations-Verträgen werden zum einen wirtschaftliche und zum anderen verkehrsstrategische Ziele verbunden. Betrachtet man den Umsatz, so machen tarifliche Kooperationen sicherlich nicht das Gros der Gesamteinnahmen im VRS aus. Trotzdem sind Abschlüsse für die Verkehrsunternehmen im VRS wichtig, denn sie bedeuten:

- Imagegewinn
- Stammkundengewinnung
- Kostenreduzierung
- Einnahmensicherung und somit
- Verbesserung des Kostendeckungsgrades
- Reduzierung des Schwarzfahrerpotentials.

Neben den wirtschaftlichen Aspekten sind auch verkehrsstrategische Zielsetzungen zu nennen:

- Erhöhung oder Erreichung des Modal Split
- Reduzierung von Umweltbelastungen
- Entlastung von öffentlichem Raum (hohes Verkehrsaufkommen, Parkplatzsituation)

### **3. Vertragliche Grundlagen**

Der Leitfaden beruht auf folgenden vertraglichen Grundlagen:

- Gesellschaftsvertrag
- Kooperationsvertrag zwischen VRS und den einzelnen VRS-Partnerunternehmen
- VRS-Gemeinschaftstarif.

### **4. Rahmenbedingungen**

Prinzipiell unterliegen die Abschlüsse von tariflichen Kooperationsverträgen dem Personenbeförderungsgesetz. Eine Kalkulation muss also immer auf Grundlage des Verbundtarifs erfolgen. Tarifliche Kooperationen müssen durch die Bezirksregierung Köln genehmigt werden.

Darüber hinaus muss sichergestellt werden, dass die Tarifgerechtigkeit gewahrt wird, d.h. Nutzer von KombiTickets dürfen nicht besser gestellt werden, als andere ÖPNV-Nutzer. Eine Besserstellung wäre dann gegeben, wenn der Regeltarif unterlaufen würde. Wenn sich z.B. bei einem KombiTicket der Preis für eine Grundleistung mit einem ÖPNV-Entgelt für einen großen räumlichen ÖPNV-Geltungsbereich zu einem Gesamtpreis addiert, der unter dem Regeltarif-Niveau für diesen Geltungsbereich liegt, ist die Kooperation nicht genehmigungsfähig.

Im VRS werden tarifliche Kooperationsangebote grundsätzlich auf Grundlage des bestehenden Fahrplanangebotes gemacht. Darüber hinaus gehende Leistungen müssen vom Veranstalter separat bestellt und bezahlt werden.

„Kleinst“-Veranstaltungen sollen möglichst mit dem regulären VRS-Tarif abgewickelt werden. Abschlüsse „um jeden Preis“ unter dem Aspekt „Liquidität“ sind nicht gestattet; es sollen nur Kooperationen vereinbart werden, die sich für die VRS-Verkehrsunternehmen als rentabel erweisen.

## **5. Kooperationsmodelle**

### **5.1 KombiTicket (Fakultativmodell)**

#### **Konzeption**

Dieses Ticket setzt sich zusammen aus Eintrittskarte und Fahrkarte und wird zusätzlich zur normalen Eintrittskarte des Veranstalters angeboten.

#### **Kalkulationsgrundlage**

Für jedes KombiTicket (Fakultativmodell) wird von der Verbundgesellschaft eine Kalkulation auf der Basis des gültigen Tarifs erstellt. Ein KombiTicket wird sich nur derjenige Kunde kaufen, der tatsächlich öffentliche Verkehrsmittel nutzen möchte. Für die Kalkulation bedeutet dies, dass von einer Nutzung von nahezu 100 % ausgegangen werden muss. In der Regel wird vom Veranstalter eine Ermäßigung auf den Eintrittspreis gewährt, um diesem Ticket bessere Marktchancen zu geben. Der Abgabepreis setzt sich zusammen aus Beförderungsentgelt und Eintrittspreis.

Es muss sichergestellt sein, dass der Regeltarif nicht unterlaufen wird. Der Preis für die Grundleistung plus ÖPNV-Entgelt muss über dem Regeltarif-Niveau für den ÖPNV-Geltungsbereich liegen. Die Kalkulation ist allen Verbundpartnern auf Verlangen offen zu legen.

#### **Geltungsbereich/Nutzung**

Verbundweite Kooperationen werden von allen Partnerunternehmen anerkannt. Das Ticket gilt für eine Hin- und eine Rückfahrt im erweiterten VRS-Netz.

#### **Vertragliche Vereinbarung**

Eine tarifliche Kooperation setzt einen Vertrag voraus, an dem beteiligt sind:

- die Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)
- ein Verbund-Verkehrsunternehmen (Vertragsverkehrsunternehmen),
- der/die Veranstalter.

Der Vertrag wird durch die Verbundgesellschaft erstellt und ist allen Vertragspartnern auf Verlangen offen zu legen.

#### **Vertrieb**

a) Regel-Vertrieb

Die Tickets können sowohl über elektronische Fahrausweisdrucker, Fahrausweisautomaten und in Einzelfällen noch per „Blockverkauf“ vertrieben. Der Vertrieb erfolgt durch ein oder mehrere VRS-Verkehrsunternehmen, ggf. auch bei einem legitimierten Veranstalter. Der Vertrieb von KombiTickets (Fakultativmodell) kann bedarfsorientiert organisiert werden, d.h. der Verkauf kann sich auf einige ausgesuchte Verkehrsunternehmen beschränken.

#### b) Vertrieb über das Internet

Auf Wunsch kann das KombiTicket (Fakultativmodell) auch über das Internetportal der VRS-Verkehrsunternehmen angeboten werden. Die dadurch entstehenden Kosten beim Betreiber des VRS-Internetportal, derzeit die Tronet, muss jedoch der Besteller übernehmen. Generell ist dabei das Verfahren „Hin- und Rückfahrchein mit integriertem Eintrittskartengutschein“ vorgesehen.

### **Information der Verkehrsunternehmen**

Für jede tarifliche Kooperation wird von der VRS GmbH ein eigenes, ausführliches Informationsblatt erstellt und an die VU per E-Mail versendet. Um sicherzustellen, dass alle Verkehrsunternehmen rechtzeitig informiert werden können, müssen Kooperationen rechtzeitig verhandelt und angezeigt werden. Hierbei sollen Nachbarunternehmen ihre Kooperationen bereits im Vorfeld untereinander absprechen (z.B. Bierbörse, Rheinkultur, Rhein in Flammen). Die Information muss bis 10 Werktage bei den Verkehrsunternehmen vorliegen.

### **Abrechnung und Statistik**

Eine Meldung über verkaufte Stückzahlen erfolgt seitens der beteiligten Verkehrsunternehmen je KombiTicket (Fakultativmodell) monatlich an den VRS. Das im Verkaufspreis enthaltene Eintrittsgeld wird monatlich auf ein Sonderkonto der VRS GmbH überwiesen, die die weitere Abrechnung mit dem Veranstalter übernimmt. Das im Verkaufspreis enthaltene Beförderungsentgelt wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt in den VRS-Einnahmenpool gemeldet.

Die VRS GmbH erstellt eine Jahresabrechnung und falls erforderlich die Provisionsabrechnung.

## **5.2. KombiTicket (Solidarmodell)**

### **Konzeption**

Bei dieser Art Kooperation ist die Eintrittskarte automatisch auch Fahrausweis für die Hin- und Rückfahrt. Es wird kein besonderes Ticket aufgelegt. Die Konzeption sieht eine Einbeziehung aller Eintrittskarten vor, unabhängig davon ob der Besucher eine ÖPNV-Leistung in Anspruch nimmt.

## Kalkulationsgrundlagen

Für jede tarifliche Kooperation wird **von der Verbundgesellschaft** eine Kalkulation auf der Basis des gültigen Tarifs erstellt. Der Vorlauf hierfür beträgt mind. 6 Wochen. Soweit es möglich ist, werden die unterschiedlichen Parameter auf die jeweilige Kooperation zugeschnitten. Hierbei wird auf Erfahrungswerte ähnlicher Kooperationen und eigene Erhebungen zurückgegriffen. Berücksichtigt werden u.a. das Nachfrageverhalten, Zeitkartenanteil, Reiseweiten und Nachfrageelastizität. Den untersten Wert bilden die Einnahmen, die bei Berücksichtigung aller Faktoren über den Regeltarif erzielt würden (Angebotsuntergrenze). Die Abgeltung erfolgt je ausgegebener Eintrittskarte. Gegebenenfalls kann auch eine pauschale Vereinbarung getroffen werden.

Bei Massenveranstaltungen (z.B. Fußball) muss zudem bedacht werden, wie die Einnahmenverluste aus Beförderungerschleichung minimiert werden können. Dieser Umstand kann in die Kalkulation einfließen. Die Kalkulation ist allen Verbundpartnern auf Verlangen offen zu legen.

Für Kleinkooperationen mit einem geschätzten Umsatz von unter 2.000 Euro sowie sogenannte Spätbucher, die ihre Anfrage weniger als 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn stellen, gilt die pauschale Preistafel gem. **Anlage 4a**. Die Preise sind hier auf Basis des Bartarifs (Einzel- und Tagedickets) errechnet und werden bei jeder Tarifanpassung entsprechend fortgeschrieben. Es wurden für den jeweiligen Geltungsbereich der Zeitkartenanteil (pauschal 50%) und ein ÖV-Nutzeranteil (pauschal 30%) gem. allgemeinen Erfahrungswerten unterstellt. Weiterhin wurde ein einheitlicher Kinderrabatt von 10% angewendet. Sollte das Kalkulationsschema bei größeren Veranstaltungen aus nachweisbaren Gründen nicht passen, kann die Verbundgesellschaft nach wie vor eine individuelle Kalkulation erstellen.

## Geltungsbereich/Nutzung

Das KombiTicket (Solidarmodell) wird grundsätzlich in drei verschiedenen Preiskategorien (Erweitertes VRS-Netz, Stadtgebiet Köln oder Region Bonn mit den Städten Bonn, Sankt Augustin, Bad Honnef, Königswinter und Siegburg, eine Stadt oder Gemeinde außerhalb Köln oder Bonn) angeboten. In der Regel sollte die Kooperation jedoch mit einem verbundweiten Geltungsbereich versehen werden.

Der Geltungsbereich kann auf den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr ausgeweitet werden, diese sind mit entsprechenden Aufdrucken zu kennzeichnen. Die KombiTickets (Solidarmodell) werden dann im erweiterten VRS-Netz und im VRR-Verbundgebiet als Sonderfahrausweise anerkannt.

Einbezogen werden kann immer nur eine komplette Veranstaltung.

### **Vertragliche Vereinbarung**

Eine tarifliche Kooperation setzt einen Vertrag voraus, an dem beteiligt sind:

- die Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)
- ein Verbund-Verkehrsunternehmen (Vertragsverkehrsunternehmen),
- der/die Veranstalter.

Der Vertrag wird von der Verbundgesellschaft erstellt und ist allen Vertragspartnern auf Verlangen offen zu legen.

### **Vertrieb**

Aus rechtlichen Gründen **muss** der Kunde seine Fahrtberechtigung bei Bedarf belegen können. Das Ticket muss ohne größeren Aufwand prüfbar und zu einem Mindestmaß fälschungssicher sein. Stirnbänder, T-Shirts oder Buttons werden nicht als Fahrausweis akzeptiert. Für den Fall, dass kein Nachweis einer ÖPNV-Fahrtberechtigung in prüfbarer und fälschungssicherer Form erfolgen kann, ist der Abschluss eines Kooperationsvertrages aufgrund technischer und rechtlicher Vorgaben nicht möglich. Vor diesem Hintergrund gibt es folgende Ticketvarianten:

a) Regel-Vertrieb, der Veranstalter stellt die Tickets

Als tarifliche Mindestkennzeichnung von KombiTickets (Solidarmodell) ist der Aufdruck „Eintrittskarte = Fahrausweis (2. Klasse) im erweiterten VRS-Netz. Die Eintrittskarte ist nach Veranstaltungsbesuch nicht auf andere Personen übertragbar.“ vorgesehen. Dazu muss das VRS-KombiTicket-Logo aufgedruckt werden. Für weitere Informationen reicht oft der Platz auf der Eintrittskarte nicht aus. Einige Veranstalter geben jedoch noch den Hinweis auf 2. Klasse bzw. die Geltungsdauer (4 Stunden vor Veranstaltungsbeginn bis Betriebschluss). Außerdem muss der Veranstaltungstag aufgedruckt werden. Damit die Verkehrsunternehmen rechtzeitig informiert werden können, muss ein Ticketmuster (pdf) 10 Werktage vor dem Geltungszeitraum bei der Verbundgesellschaft vorliegen.



#### b) Regel-Vertrieb, das Verkehrsunternehmen stellt die Tickets

Bei Bedarf können durch die Verbundgesellschaft TeilnehmerTickets gedruckt werden lassen. Der Veranstaltungsname, der Geltungszeitraum und –bereich werden aufgedruckt. Der Veranstalter übernimmt den Vertrieb und erstattet die Druckkosten. Der Vorlauf für den Druck beträgt mindestens 15 Werktage.

#### c) Vertrieb über das Internet

Die KölnTicket GmbH gibt Veranstaltungstickets einschl. einer VRS-Fahrtberechtigung zum Direktausdruck mit einem eigenem Fälschungssicherheitsverfahren aus. Andere Kooperationspartner, wie die KölnMesse, nutzen als Fälschungssicherheitsverfahren das von den VRS-Verkehrsunternehmen angewandte und von Tronet betriebene Ticket2Print-Verfahren. Dieses Verfahren kann eingerichtet werden, der Vorlauf muss individuell abgestimmt werden. Die Einrichtungs- und Provisionskosten übernimmt der Veranstalter.

### **Information der Verkehrsunternehmen**

Für jede tarifliche Kooperation wird von der VRS GmbH ein eigenes, ausführliches Informationsblatt erstellt und an die VU per E-Mail versendet. Um sicherzustellen, dass alle Verkehrsunternehmen rechtzeitig informiert werden können, müssen Kooperationen rechtzeitig verhandelt und angezeigt werden. Werden sie später als 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn verhandelt, gilt das pauschale Angebot gem. **Anlage 4a**.

### **Abrechnung und Statistik**

Die Einnahmen werden zum nächstmöglichen Termin in den VRS-Einnahmenpool gemeldet. Für statistische Zwecke meldet das Verkehrsunternehmen die Gesamteinnahmen je Kooperation unter Angabe des Veranstalters, der Stückzahl und des Einzelpreises.

Die Verbundgesellschaft sichert zu, einmal jährlich eine detaillierte Aufstellung zu Stückzahlen, Umsätzen und Provisionen vorzulegen. Diese dient als Grundlage für zukünftige Vertragsabschlüsse.

## **5.3 Kongresstarif**

### **Konzeption**

Für Kongresse und ähnliche Veranstaltungen wird häufig keine Eintrittskarte aufgelegt. Die Besucher reisen in der Regel von außerhalb der Region an. Um dieses Klientel an den ÖPNV zu binden, wird ein Kongresstarif angeboten.

### **Kalkulationsgrundlagen**

Eine individuelle Kalkulation entfällt. Die pauschale Entgeltfestsetzung erfolgt durch die Verbundgesellschaft auf Grundlage des VRS-Tarifs. Hierbei werden die unterschiedlichen Reiseweiten sowie das Solidarprinzip (100%-Abnahme) berücksichtigt.

### **Geltungsbereich/Nutzung**

Der Kongresstarif wird in drei verschiedenen Preiskategorien (Erweitertes VRS-Netz, Stadtgebiet Köln, Stadtgebiet Bonn oder Region Bonn mit den Städten Bonn, Sankt Augustin, Bad Honnef, Königswinter und Siegburg, eine Stadt oder Gemeinde außerhalb Köln oder Bonn) angeboten.

Im Gegensatz zur Eintrittskarte, welche nur Hin- und Rückfahrt beinhaltet, können mit dem Kongresstarif während der Geltungsdauer beliebig viele Fahrten im Geltungsbereich durchgeführt werden.

### **Vertragliche Vereinbarung**

Eine tarifliche Kooperation setzt einen Vertrag voraus, an dem beteiligt sind:

- die Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)
- ein Verbund-Verkehrsunternehmen (Vertragsverkehrsunternehmen),
- der/die Veranstalter.

Der Vertrag wird von der Verbundgesellschaft erstellt und ist allen Vertragspartnern auf Verlangen offen zu legen.

### **Vertrieb**

Aus rechtlichen Gründen **muss** der Kunde seine Fahrtberechtigung bei Bedarf belegen können. Das Ticket muss ohne größeren Aufwand prüfbar und zu einem Mindestmaß fälschungssicher sein. Stirnbänder, T-Shirts oder Buttons werden nicht als Fahrausweis akzeptiert. Für den Fall, dass kein Nachweis einer ÖPNV-Fahrtberechtigung in prüfbarer und fälschungssicherer Form erfolgen kann, ist der Abschluss eines Kooperationsvertrages aufgrund technischer und rechtlicher Vorgaben nicht möglich. Vor diesem Hintergrund gibt es folgende Ticketvarianten:

#### **a) Regel-Vertrieb**

Die Ausstellung der TeilnehmerTickets erfolgt durch die VRS GmbH. Die Fahrtberechtigung kann auch auf veranstaltereigene Teilnehmergeausweise aufgedruckt werden. Es gelten die Hinweise unter 5.2 Vertrieb a) und b) analog.

#### **b) Vertrieb über das Internet**

Auf Wunsch kann das TeilnehmerTicket auch über das Internetportal der VRS-Verkehrsunternehmen (Ticket2Print-Verfahren) angeboten werden. Dieses Verfahren kann eingerichtet werden, der Vorlauf muss individuell abgestimmt werden. Die Einrichtungs- und Provisionskosten übernimmt der Veranstalter.

### **Information der Verkehrsunternehmen**

Die Tarifinformationen zum Kongresstarif gelten pauschal für alle Veranstaltungen und Kongresse. Eine besondere Information an die Verkehrsunternehmen erfolgt nur, wenn statt VRS-TeilnehmerTickets veranstaltungseigene Teilnehmergegenstände verwendet werden.

### **Mindestumsatz/Mindestabnahme**

Das Ticket ist für alle Teilnehmer einer Veranstaltung oder eines Kongresses und je Geltungstag abzunehmen (100%-Klausel). Die Mindestabnahmemenge beträgt 50 Stück.

### **Abrechnung/Statistik**

Das eingenommene Beförderungsentgelt wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt in den Einnahmenpool gemeldet. Für statistische Zwecke meldet das Verkehrsunternehmen die Gesamteinnahmen je Kooperation unter Angabe des Veranstalters, der Stückzahl und des Einzelpreises.

## **5.4 Sonstige SonderTickets**

### **Konzeption**

Wird für eine Veranstaltung keine Eintrittskarte aufgelegt oder sind die Voraussetzungen für ein KombiTicket nicht gegeben, kann ein Sondertarif vereinbart werden. Ein Beispiel hierfür gibt die Maßnahme „Pützchens Markt“ oder das EventTicket zu Karneval, Ringfest etc. Hier werden entweder Tagesrückfahrtscheine ausgegeben oder aus dem bestehenden Regelangebot ein Ticket mit großzügigerem Geltungsbereich und größerer Geltungsdauer versehen.

### **Kalkulationsgrundlagen**

Die Kalkulationsgrundlagen ergeben sich aus dem VRS-Tarif. Grundlage bilden die Parameter, die für die Kalkulation des VRS-Bartarifs herangezogen werden. Darüber hinaus werden der zu erwartende Mehrverkehr sowie die Einsparungen durch Minimierung durch Leistungerschleichungen bewertet. Die Kalkulation ist allen Verbundpartnern auf Verlangen offen zu legen.

**Geltungsbereich/Nutzung**

Der Geltungsbereich und die Nutzung werden individuell festgelegt.

**Vertragliche Vereinbarung**

entfällt

**Vertrieb**

Der Vertrieb erfolgt durch die VRS-Verkehrsunternehmen.

**Information der Verkehrsunternehmen**

Der VRS legt dem AK MTVI eine Vorlage zur Empfehlung vor. Nach Zustimmung erfolgt eine schriftliche Information an alle Verkehrsunternehmen.

**Abrechnung/Statistik**

Das eingenommene Beförderungsentgelt wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt in den Einnahmenpool gemeldet.